

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **75 (2013)**

Heft 5: **Tagesstrukturen**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einen Tag lang in die Zukunft schauen

Am Donnerstag, 14. November 2013 ist es wieder soweit: In der ganzen Schweiz machen Tausende von Mädchen und Buben am Nationalen Zukunftstag mit – auch in Graubünden.

VON SILVIA HOFMANN,
LEITERIN STABSSTELLE FÜR CHANGENGLEICHHEIT VON MANN UND FRAU

Der Name sagt es: Der Nationale Zukunftstag ist ein Tag, an dem die Buben und Mädchen in die Zukunft schauen und zwar, indem sie mit der Arbeitswelt der Erwachsenen in Berührung kommen. Die Mädchen begleiten ihren Vater, Götti oder Onkel in die Schreinerei, in die Autowerkstatt oder ins Altersheim. Die Buben ihre Mama, Gotte oder Tante ins Blumengeschäft, in die Kindertagesstätte oder auf den Bau. Sie erleben, was es heisst, erwerbstätig zu sein. Sie sehen, was Papa und Mama tagsüber tun, wenn sie nicht zuhause sind. Was Berufsarbeit für sie bedeutet, und wo die «Brötchen» herkommen, mit denen zum Beispiel die Wohnungsmiete und der neue Fernseher bezahlt werden. Ein erster Kontakt zur Lebensrealität wird hergestellt – eben, mit der eigenen Zukunft.

Der Erfolg des Nationalen Zukunftstags beruht auf diesem einfachen Prinzip. Denn es ist spannend für die Kinder und Jugendlichen, diesen Blick in die Arbeitswelt zu tun. Das Ziel des Nationalen Zukunftstags ist aber noch ein weiteres: Mädchen und Buben sollen auch eine Anregung dafür erhalten, wie es wäre, eine neue Spur zu legen. Auszuprobieren, wie ein Beruf oder eine Tätigkeit aussieht, die nicht den gewohnten Bahnen entspricht. Idealerweise schnuppern Mädchen in einem Bereich, der nicht «frauentypisch» ist, und die Buben dort, wo Männer selten anzutreffen sind. Das heisst: Mädchen in der Schreinerei und Buben im Altersheim. Dafür hat der Nationale Zukunftstag viele Spezialprojekte entwickelt wie «Mädchen – Informatik, los»

oder «Abenteuer Schule geben» für die Buben. Letztes Jahr standen in Graubünden dafür 48 Plätze in den Spezialprojekten zur Verfügung; dazu kamen die über 120 Mädchen aus dem ganzen Kanton, die am 1. Bündner Mädchenparlament teilgenommen haben. Inzwischen haben alle Schulhäuser des Kantons ein Schreiben und Flyer für den diesjährigen Nationalen Zukunftstag erhalten. Weitere Flyer können bei der nationalen Geschäftsstelle jederzeit nachbestellt werden. Wenn Lehrpersonen, Schulhäuser, Betriebe und Eltern an einem Strick ziehen, dann wird der Nationale Zukunftstag auch in Graubünden zu einem noch grösseren Erfolg. Auf der Website des Nationalen Zukunftstags finden sich für sie alle Informationen, zum Beispiel ein Leitfaden für Lehrpersonen sowie die Anmeldeformulare für die Spezialprojekte. Die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann gibt gern Auskunft.

Schultag, Jokertag – oder was?

In Graubünden gibt es keine kantonale Regelung für den Nationalen Zukunftstag. Im Prinzip ist er ein Schultag – einfach ausserhalb des Schulhauses. Deshalb sollten Mädchen oder Buben, die daran teilnehmen, dafür keinen Jokertag einsetzen müssen. Wir empfehlen den Schulhäusern eine einheitliche Regelung, und den Lehrpersonen klassenübergreifend ein Programm im Schulhaus durchzuführen für diejenigen Kinder, die ihre Eltern nicht an den Arbeitsplatz begleiten können.

Infos: www.nationalerzukunftstag.ch,
info@chancengleichheit.gr.ch,
Tel. 081 257 35 70

Veranstaltungen

MITTWOCH, 30. OKTOBER, 17.30 UHR
THUSIS

Filmtage Nord/Süd in Thusis «global21» – für eine nachhaltige Welt

Die Filmtage Nord/Süd «global21» sind zu Gast an den Weltfilmtagen Thusis. Vorgestellt werden ausgewählte, für Unterricht und Bildung empfohlene Filme zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. Im Zentrum des diesjährigen Programms steht das Thema Abfall als globale Herausforderung. Mehrere Filme thematisieren die Verschwendung wertvoller Ressourcen – zum Beispiel durch Wegwerfen noch geniessbarer Lebensmittel –, zeigen Alternativen auf und regen dazu an, über Möglichkeiten zur Müllvermeidung nachzudenken. Ein Film thematisiert das inzwischen globale Phänomen «Land Grabbing», den Verkauf wertvoller Landwirtschaftsflächen an Investoren aus aller Welt.

Das Programm liegt dieser Nummer des Schulblatts bei.

DONNERSTAG UND FREITAG

14. UND 15. NOVEMBER 2013

CHUR

Schweizerischer Austausch- kongress 2013 in Chur

Die nächste Weiterbildungsveranstaltung zu Fragen des Austauschs findet in Chur statt.

Der Schweizer Austauschkongress 2013 läuft unter dem Thema: Austausch als pädagogisches Projekt. Er ist der Treffpunkt für austauschinteressierte Lehrpersonen aller Stufen, für Schulleitungen, Dozierende, Vertreter der Bildungsverwaltung und Bildungsinteressierte.

Der diesjährige Austauschkongress geht den Fragen nach: Welche Phasen durchläuft ein Austauschprojekt? Welche

Zumöchtig/Männertemuteleisheitsmalch

Agenda

20. November 2013

zentralen Aufgaben und Herausforderungen stellen sich in jeder Phase? Wie werden die unterschiedlichen Zielgruppen, die an einem Austauschprojekt beteiligt sind, angemessen berücksichtigt? Neben der Weiterbildung zu konkreten Austauschthemen und dem Kennenlernen neuartiger Projekte wird dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch und der persönlichen Netzwerkbildung viel Platz eingeräumt.

Der Kongress bietet wiederum auch Zeit, Raum und Unterstützung bei der Vorbereitung und Ausgestaltung eigener Austauschprojekte. Die ch-Stiftung hilft Austauschinteressierten dabei, einen geeigneten Partner für ein Austauschprojekt zu finden. Erfahrene Projektleiterinnen und Projektleiter stehen als Mentoren und Coaches zur Vorbereitung eines Austausches zur Verfügung.

Infos: www.ch-go.ch, nfo@ch-go.ch,
Tel. 032 346 18 00

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2013

OLTEN

Auf zu einer geschlechterbalancierten Schule

Impulstagung für Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende, Schulbehörden und weitere Interessierte aller Stufen – von Kindergarten bis Mittelschule.

Die regelmässig vom Netzwerk Schulische Bubenarbeit durchgeführten Impulstagungen haben zum Ziel, möglichst viele Personen aus dem schulischen und schulnahen Bereich zu erreichen und für die Thematik der Schulischen Bubenarbeit – und neu auch der Mädchenarbeit – zu sensibilisieren. Die Impulstagungen sind niederschwellige Veranstaltungen für Männer und Frauen, bei denen keinerlei vorgängige Auseinandersetzung mit dem Thema notwendig ist. Mit den Tagungen ist es möglich, regional Impulse zu geben und/oder aktuelle Fragen aus der Öffentlichkeit aufzugreifen.

Referate zu einer geschlechterbalancierten Schule und zur Arbeit mit Buben und Mädchen in der Schule führen in die Thematik ein und vermitteln den Teilnehmenden erste Ideen und Impulse. Diese können dann in zwei Workshops pro Person vertieft werden. Die Workshops werden von Fachleuten aus dem Kreis des NWSB und/oder der Region angeboten.

Infos und Online-Anmeldung bis zum

31. Oktober 2013:

www.nwsb.ch, nwsb@nwsb.ch

FREITAG UND SAMSTAG

22. UND 23. NOVEMBER 2013

AN DER INTERKANTONALEN HOCHSCHULE FÜR HEILPÄDAGOGIK

ZÜRICH

Schulische Heilpädagogik konkret

Neue Schulmodelle, Schulversuche, neue Kooperationsformen infolge integrativer Konzepte und Entwicklungen in den Sonderschulen verändern die Aufgaben und Kompetenzen der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und der Regelklassenlehrpersonen. Dies verlangt eine Klärung der Schnittstellen zwischen den beiden Berufsgruppen.

An der Tagung treten hauptsächlich Praktikerinnen und Praktiker auf. Sie wenden sich bewusst an Kolleginnen und Kollegen im Feld und zeigen an konkreten Beispielen «good practice». Der Fokus liegt dabei auf integrativer Didaktik, Beratung sowie Umgang mit herausforderndem Verhalten und schwierigen Situationen. Insbesondere wird auch gezeigt, unter welchen Rahmenbedingungen Schulen eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit einem besonderen Förderbedarf umsetzen.

Programm und Anmeldung:

www.hfh.ch/tagungen

MITTWOCH

30. OKTOBER 2013, 17.30 UHR

THUSIS

Filmtage Nord/Süd in Thusis «global21» – für eine nachhaltige Welt

www.kinothusis.ch

DONNERSTAG

14. NOVEMBER 2013

Nationaler Zukunftstag: Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

Entdecken einer vielfältigen Berufswahl. Zahlreiche Spezialprogramme
www.nationalerzukunftstag.ch

DONNERSTAG UND FREITAG

14./15. NOVEMBER 2013

CHUR

Schweizerischer Austauschkongress 2013 der ch-Stiftung

Weiterbildung für Interessierte an Austauschprojekten
www.ch-go.ch

Bündner

Lehrervolleyballturnier 2013 Schiers

Samstag, 9. November 2013

Sportanlage Oberhof

Organisator: GRVSS/EMS Schiers

Mannschaften: Mixed (min. 3 Frauen im Spielfeld)

Netzhöhe: 2.30 m

Kosten: CHF 60.00/Team

Anmeldung: bis 30. Oktober 2013

an: info@grvss.ch

